

Medienkonzept

Grundschule Uersfeld

August 2021

Verantwortlich:
Martina Willems

Vorwort

Medien prägen unser heutiges Leben beruflich und privat. Digitale Bildung ist heute unverzichtbar in der Schule. Ohne Medienkompetenz bleiben einem Menschen in der heutigen Zeit und in der Zukunft viele Chancen versagt. Deshalb muss eine gegenwarts- und zukunftsorientierte Bildung die Medienbildung mit einschließen.

Die Landesregierung hat 2007 ein **10-Punkte-Programm "Medienkompetenz macht Schule"** entwickelt, dem sich unsere Schule ab dem Schuljahr 2019/20 angeschlossen hat:

1. Unterrichtsqualität mit neuen medialen Lerninhalten und -methoden erhöhen
2. zukunftsorientiert Lehrerfort- und -weiterbildung stärken
3. Jugendmedienschutz ausbauen
4. Eltern intensiv einbinden
5. technische Infrastruktur für Medienkompetenz ausbauen
6. das zentrale Bildungsportal weiterentwickeln
7. hochwertige Bildungssoftware und Medien bereitstellen
8. die Breitbandanbindung der Schulen vorantreiben
9. Partner gewinnen und gemeinsame Projekte initiieren
10. das Landesmedienzentrum und die Medienkompetenznetzwerke weiterentwickeln und einbeziehen

Im Schulalltag selbst sind Lern- und Unterrichtsprozesse ohne Medien mittlerweile undenkbar. Unser Ziel als Schule soll deshalb sein, *„ein fächerübergreifendes Konzept der systematischen individuellen Förderung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler“* zu entwickeln.

Zielgruppen unseres Medienkonzeptes sind Lehrer, Schüler und Eltern, die sich den gesetzten Zielen engagiert, verantwortungsvoll und kooperativ stellen.

Zielgruppen

1. Schülerinnen und Schüler

Schülerinnen und Schüler nutzen heute gerade die neuen Medien schon sehr früh, vielfältig und intensiv. Diese private und schulische Nutzung bringt **positive Aspekte** mit sich, was ihre Fertigkeiten im Umgang mit diesen Medien anbelangt. Allerdings birgt die Nutzung auch ernst zu nehmende **negative Aspekte** bis hin zu **Gefahren**, denen sich auch die Schule früh genug und verantwortungsvoll stellen muss.

Um die Schülerinnen und Schüler im Privatleben, aber auch für die Berufswelt vorzubereiten, ist eine gezielte Schulung erforderlich. Hier werden auch die Angebote der Landeszentrale zum Medienschutz und der Mediennutzung angenommen und jeweils in der vierten Klasse eingesetzt.

► **Methodenkonzept**

Alle Schülerinnen und Schüler sollen in einem Spiralcurriculum in verschiedensten Methoden - bezogen auf die unterschiedlichen Medien - geschult werden und diese im Unterricht einüben, also anwenden, so dass sie ihnen später zur Verfügung stehen. Grundlage ist der Medienkompass des Landes Rheinland-Pfalz.

2. Lehrkräfte

Im Bereich der „alten“ Medien verfügen zweifellos alle Kolleginnen und Kollegen über die nötigen Kompetenzen, um den Schüler und Schülerinnen die entsprechende Medienkompetenz zu vermitteln.

Im Bereich der „neuen“ Medien kann dies nicht zwingenderweise vorausgesetzt werden. Hier ergibt sich für viele Kolleginnen und Kollegen ein individuell

unterschiedlicher **Schulungsbedarf**. Diese Weiterbildungen können sowohl intern als auch extern erfolgen. An Schulungen im Zusammenhang mit interaktiven Tafeln hat das gesamte Kollegium bereits mehrfach teilgenommen.

Erstellte interaktive Folien zu den Smartboards werden bereits in einem digitalen Ordner für alle Lehrkräfte zugänglich geteilt. Hier hat sich schon ein großer Fundus an Unterrichtsthemen und Materialien ergeben.

In Dienstbesprechungen und Konferenzen können in Zukunft „Best Practice“ Beispiele der eingesetzten neuen Medien besprochen und vorgestellt werden.

Kolleginnen, die Fortbildungen besuchen, können als Multiplikatoren fungieren.

3. Eltern

Den Eltern kommt bei der Entwicklung der Medienkompetenz eine große Bedeutung und Verantwortung zu. Sie erleben ihre Kinder bei der schulischen als auch privaten Nutzung der Medien. In vielen Familien wird die intensive Nutzung der Medien inzwischen nicht mehr nur positiv gesehen. Dies liegt unter anderem an den damit einhergehenden Risiken (z. B. Internet bzw. Handy als Kostenfalle, strafrechtliche Erfahrungen aufgrund von Copyright-Verletzungen, Cybermobbing etc.), mit denen leider zahlreiche Familien schon eigene Erfahrungen gesammelt haben. Ein reger und auch kritischer Austausch im Elternhaus über diesen Lebensbereich ‚Medien‘ ist nicht zuletzt deshalb sehr sinnvoll und aus schulischer Sicht sehr wünschenswert. Umso wichtiger ist, dass die Eltern sich ihren Kindern als informierte Gesprächspartner erweisen. Da nicht alle Eltern Medien in dem Maße nutzen wie ihre Kinder, wird es von schulischer Seite regelmäßig Angebote geben, um den Eltern Einblick und Informationen zu geben. Den Eltern sollen wie bisher, je nach Bedarf in allen Klassenstufen im Rahmen von Elternabenden Informationen/Schulungen angeboten werden. Darüber hinaus soll es an Tagen der offenen Tür und anlässlich der regulären Elternabende immer wieder Angebote zum Themenfeld der Mediennutzung und zum Austausch darüber

geben. Hier wird auch die Verbraucherzentrale mit einbezogen werden.

Das Medienkonzept konkret – Praktische Umsetzung der Lernziele im Bereich der Medienkompetenz

Folgendes Basiswissen soll während der vier Grundschuljahre trainiert werden:

- Eingeben von Texten in einem Textverarbeitungsprogramm (MS Word bzw. Writer von OpenOffice) und einfache Formatierungen.
- Erstellung von Zeichnungen mit dem Programm Paint.
- Arbeit mit dem Whiteboard von Klasse 1-4
- Das Internet: Browseranwendungen benutzen und Informationen auf kindgerechten Seiten suchen
- Gefahren und Chancen von sozialen Plattformen und Netzwerken kennen und kritisch mit Inhalten umgehen lernen
- Umgang mit Tablets und die Benutzung von Lernapps
- Erstellen von Trickfilmen und Audiodateien mit dem Tablet
- Durch das MNS interne Netzwerk können die angeschafften Laptops innerhalb der Klassen ausgetauscht werden, ohne dass ein Computerraum erforderlich ist.
Die Schüler arbeiten dank der individuellen Zugänge immer mit einer ihnen bekannten Benutzeroberfläche und ihren Dateien.

Digitaler Medieneinsatz:

- Arbeit mit dem Smartboard in allen Fächern
- Mastertool (Übungen für 1.-4. Klassen zu fast allen Themenbereichen)
- Lernwerkstatt
- Antolin
- Arbeiten am Laptop mit Lernprogrammen wie z.B. Budenberg
- MS Word: Erstellen von Texten im Deutschunterricht und in der „Schreihandwerker-Werkstatt“

Die Schüler arbeiten sowohl an Laptops, Tablets, den interaktiven Whiteboards und an Personalcomputern. Der Einsatz von Smartphones ist derzeit nicht beabsichtigt.

Arbeit mit interaktiven Tafeln

Die Schule ist inzwischen in allen Klassenräumen und einem Fachraum mit insgesamt fünf interaktiven Tafeln ausgestattet. Die Arbeit mit dem interaktiven Board gehört für alle Kolleginnen bereits zum Alltag.

Präsenz auf unserer Homepage

Im Laufe des Projektes „Medienkompetenz macht Schule (2019/20 – 2021/22 soll auf der Homepage ein eigener Bereich entstehen.

Inhalte:

- Vorstellung Medienkonzept
- Aktuelles (Hinweise, Projekte, Termine, Veranstaltungen, Fortbildungen, Preise, Sponsoring, Neuanschaffungen (?) ...)
- Dokumentation der Arbeit in den einzelnen Klassen
- Ergebnisse von AGs (Computer AG, etc.) und entstandener Texte